HAIBIKE

SDURO HARDNINE RC

Preis Rad	2.599,00 Euro
Gewicht gemessen	21,5 kg
erhält. Größen	40, 45, 50, 55 cm
Farbe	schwarz/blau/grau
AUSSTATTUNG	
Rahmenmaterial	Aluminium 6061
Gabel	RockShox XC32
Schaltung v/h	Shimano SLX
Schalthebel	Shimano Deore
Kurbel	Sduro
Bremsen	Tektro Gemini
Akku	Lithium Ion. 36V/400Wh
Motor	Yamaha 36V/250W
LAUFRÄDER	
Naben	XLC Evo Disc
Felge	Rodi Black Roc Disc
Reifen	Schwalbe Racing Ralph
ANBAUTEILE	
Steuersatz	FAS No. 57
Lenker	Sduro Lowriser
Vorbau	Sduro Alu
Griffe	XLC Ergo Sport
Stütze	Sduro Alu 31,6
Sattel	Selle Royal Sirio
ZUBEHÖR	
Licht VR/HR	-
Gepäckträger	-
Schutzblech	-
Seitenständer	-

KONTAKT

Firma	Winora-Staiger GmbH
Tel.	
Mail	info@haibike.de
Web	www.haibike.de

PLUS

- Eigenständiges, futuristisches Erscheinungsbild mit Kultpotential
- Enorme Beschleunigung

MINUS

- Displayhalterung zu instabil
- Geräuschpegel der Bremsen

Von Haibike kam wegen starker Nachfrage statt des Händler-Wahlsiegers S-Dduro HardSeven SL (27,5“) das S-Duro HardNine RC (29“) ins Haus, so dass wir uns hier eher auf allgemeine Eindrücke zur neuen S-Duro-Klasse beschränken wollen. Dass ein Vertreter dieser Haibike-Neuheit bei der Fachhändlerwahl den Sieg in der Kategorie E-Bikes davongetragen hat, war für unsere vierköpfige Testcrew absolut nachvollziehbar. Das innovative futuristische Erscheinungsbild, gepaart mit der sehr guten Sitzposition und der vom Start weg enormen Beschleunigung des Yamaha-Antriebs, begeistert sofort. Mit seinem forschen Auftritt strahlt es jugendliche Dynamik aus – und das ist ja in erster Linie die Zielgruppe. Es zieht aber auch die alten Rocker in seinen Bann. Besonders schön gelöst an dieser Stilikone ist die Integration des Akkus, der sich harmonisch ins Gesamtbild fügt. Auch der zusätzliche Schutz für den Motor gefiel uns sehr gut. Kritik gibt es für die Reifenwahl: Mit Platten muss man immer rechnen, aber Schwalbe hat ja doch pannenresistentere Modelle als den Racing Ralph, dem im Gelände gleich die Luft ausging. Die Tektro-Bremsen gaben auf längeren Abfahrten unschöne Geräusche von sich. Zudem war im Downhill aufgrund starker Vibrationen die Ablesbarkeit des Displays sehr eingeschränkt: Eine robustere Halterung wäre zu wünschen. Das Ladegerät ist für die Mitnahme etwas voluminös, das dazugehörige Kabel ist ungewöhnlich starr. Das alles tut aber der sagenhaften Performance keinen Abbruch. Auf die Frage an die Tester, was sie unbedingt ändern würden, kam fast einhellig die Antwort: die Beschränkung auf 25 km/h fallen lassen.

FAZIT: Ein insgesamt sehr stimmiges E-Mountainbike mit starkem Kultpotential. ■

links: Mit dieser Frontpartie ist das S-Duro für raues Gelände bestens gerüstet

rechts: Der Yamaha-Motor bietet kräftige Beschleunigung, eine Abdeckung schützt ihn vor Fremdkörpern aller Art